

Im Folgenden seien hiezu Beispiele aus dem Pongau und aus Tirol vorgeführt, welche die völlige Uebereinstimmung der Bauweise darzuthun geeignet sind.

„Dornstain“ ist ein ganz kleines Bauerngut, in der Katastral-Gemeinde Sonnberg bei Hüttau an dem schattseitigen Abhange des Fritzthales gelegen.

Es gehört dieses kleine Gut der Gruppenhofanlage an, wie nebenstehende Skizze, Fig. 15, zeigt:



Der Besitzumfang dieses kleinen Gutes entspricht einem Viehstande von 7 bis 8 Stück Kindvieh.

Diesem kleinen Besitzverhältnisse entsprechend ist auch das Wohnhaus **W** baulich vom Charakter der „Sölde“, wie die Grundrisse beider Geschoße auf Tafel XV zeigen.

Hierbei ist aus diesen Grundrissen ersichtlich, daß das ganze Wohnhaus ein Schrottwandbau ist, der durch den umlaufenden Hausgang des Obergeschoßes mit dem in unmittelbarer Nähe befindlichen Wirtschaftsgebäude in Verbindung steht.*)

Der Rauchmantel im Ebenerdflur und der Querschnitt des Schlottes selbst im Obergeschoße sind in den Grundrissen deutlich ersichtlich. Ebenso der offene Herd mit Kesselhengst in separatem Küchenraume und die Stubenöfen. Rauchmantel, Rauchschlott und Herd haben die ganz gleiche Konstruktion wie bei den Pinzgauerhäusern.

Bei größeren Bauernhäusern des Pongau's aber ist die Bauanlage nicht die vorbeschriebene söldenartige, sondern die gleiche wie bei den vorcitierten Beispielen größerer Bauernhäuser im Pinzgau, wobei auch —

*) Solche Verbindungsgänge kommen auch an den Gruppenhöfen Pinzgau's vor.